

Bericht des Vorstands

Virtuelle außerordentliche Hauptversammlung

Accentro Real Estate AG

9. April 2025

- Bericht des Vorstands vorab veröffentlicht am 1. April 2025.

*Die während der Hauptversammlung gehaltene Rede kann von diesem Vorab-Manuskript
insbesondere aufgrund aktueller Entwicklungen abweichen.*

Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als ich im Sommer 2023 kurzfristig zum Vorstand der Accentro bestellt wurde, hatte ich mich auf eine herausfordernde Zeit eingestellt. Damit, dass meine erste Hauptversammlung der Gesellschaft als neuer CEO eine außerordentliche Hauptversammlung im Jahr 2025 werden würde, hatte ich aber nicht gerechnet. Dennoch blicke ich mit gewisser Zuversicht in die Zukunft der Accentro, auch wenn dafür leider schmerzhafte Einschnitte unvermeidbar sein werden.

Hohe Verluste haben uns zur Einladung zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung veranlasst. Positiver stimmt es mich, dass wir Ihnen im Rahmen dieser Hauptversammlung nicht nur über den Hintergrund der hohen Verluste, sondern zugleich über einen aus Sicht des Vorstands zwar sehr schmerzhaften aber eben auch gangbaren Weg aus der Krise berichten dürfen. Vor dem Hintergrund der gerade erzielten Grundsatzentlastung über eine umfassende Restrukturierungslösung, über die wir in der Nacht vom 28. Auf den 29. März 2025 berichtet haben, sind mein Vorstandskollege und ich zuversichtlich, die Accentro gemeinsam mit einem überwiegenden Anteil unserer Anleihegläubiger neu aufzustellen und voranzubringen, auch wenn dies für Sie mit leider schmerzhaften Einschnitten verbunden sein wird. Diese sind leider unvermeidbar. Hierzu sogleich im Detail.

Zuvor noch der Hinweis, dass wir diese Hauptversammlung virtuell durchführen, um Ihnen die Teilnahme an dieser außerordentlichen Hauptversammlung zu erleichtern, Kosten zu sparen

und natürlich die Hauptversammlung möglichst zeitnah nach Feststellung der Verluste durchführen zu können.

Der Weg aus der Krise

Seit meinem Amtsantritt befindet sich die Accentro in einer Phase tiefgreifender Veränderungen und Sanierungsbedürftigkeit. Entsprechend positiv ist die kürzlich erzielte Grundsatzeinigung mit wesentlichen Stakeholdern der Gesellschaft aus Sicht des Vorstands zu bewerten. Die von einer Gruppe wesentlicher Anleihegläubiger, die von uns in der Kommunikation als „Ad Hoc Gruppe“ bezeichnet wird, und der ADLER Real Estate GmbH erarbeitete und letzte Woche von uns nach umfangreicher Prüfung als einzige verfügbare und damit beste Handlungsmöglichkeit bewertete Vorschlag zur Restrukturierung des Fremd- und Eigenkapitals der Gesellschaft ist aus Sicht des Vorstands geeignet, die Finanzlage der Gesellschaft zu stabilisieren und somit eine Fortführung der Gesellschaft zu gewährleisten. Insofern begrüßt es der Vorstand ausdrücklich, dass sich die Mitglieder der Ad Hoc Gruppe ein weiteres Mal zur Accentro bekannt haben und wie der Vorstand nach der erforderlichen finanziellen Restrukturierung an eine Zukunft der Gesellschaft glauben.

Wie bereits mit Ad Hoc Mitteilung vom 29. März 2025 veröffentlicht, beinhaltet die erzielte Grundsatzeinigung eine umfassende Restrukturierung des Eigen- und Fremdkapitals. Zur Deckung des künftigen, weiteren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft – inklusive der Refinanzierung der Überbrückungsanleihen – sieht die avisierte Restrukturierungslösung die Ausgabe neuer grundsätzlich vorrangig besicherter Anleihen vor. Die Höhe dieser sogenannten Neuen Super Senior Anleihen wird sich voraussichtlich im Bereich eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages bewegen. Die genaue Höhe dieser Anleihen wird Gegenstand des sich derzeit in Finalisierung befindlichen Sanierungsgutachtens sein. Neben der im Folgenden dargelegten Verlängerung und Änderung der Anleihebedingungen der beiden Anleihen 2020/2026 und 2021/2029 ist die Bereitstellung dieses frischen Kapitals entscheidend für den Fortbestand der Gesellschaft. Neben den Mitgliedern der Ad Hoc Gruppe können sich auch die übrigen Anleihegläubiger der Accentro unter bestimmten Voraussetzungen an den Neuen Super Senior Anleihen, die in einer Stückelung von EUR 100.000 ausgegeben werden, beteiligen. Anderen Investoren werden die Anleihen hingegen nicht offenstehen.

Die Anleihen 2020/2026 und 2021/2029 bedürfen einer umfassenden Restrukturierung: Bereits im Geschäftsjahr 2022 wurden die beiden Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 325 Mio. verlängert. Seitdem haben die Anleihegläubiger mehrfach einer Stundung fällig werdender Pflichtsondertilgungen und Zinszahlungen zugestimmt, zuletzt bis zum 30. Juni 2025. In den letzten Monaten gewährte die Ad Hoc Gruppe der Accentro Gruppe zudem zwei Brückenfinanzierungen in Höhe von insgesamt ca. EUR 35 Mio., die zur Tilgung von Verbindlichkeiten sowie zum Aufbau eines Liquiditätspuffers bis zur vollständigen

Erarbeitung und Implementierung einer Restrukturierungslösung dienten. Parallel verhandelte die Ad Hoc Gruppe mit relevanten Stakeholdern über eine langfristige Restrukturierungslösung. Dieses Engagement zeigt deutlich, dass die wesentlichen Stakeholder an eine Zukunft unseres Unternehmens nach seiner finanziellen Restrukturierung glauben. Im diesem Sinne sieht die Restrukturierungslösung auch erneut eine Anpassung und teilweise Verlängerung der bestehenden Anleihebedingungen der Anleihen 2020/2026 und 2021/2029 unter Kapitalisierung aller bis zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Restrukturierung aufgelaufenen Zinsen vor. Durch die bisher aufgelaufenen und gestundeten Zinsen erhöht sich also faktisch der rechnerische Nennbetrag der Anleihen. Zudem soll eine Aufteilung des Kapitalbetrags der Anleihe 2020/2026 und der Anleihe 2021/2029 jeweils anteilig in vorrangig besichertes Kapital und unbesichertes, qualifiziert nachrangiges Kapital erfolgen. Das heißt, dass nur ein Teil der derzeit besicherten Anleihen auch weiterhin besichert bleibt. Der Zinssatz soll an die neuen Gegebenheiten angepasst werden, sodass dieser sich voraussichtlich auf 7% pro Jahr für den vorrangig besicherten Kapitalbetrag und auf voraussichtlich 15% pro Jahr für den unbesicherten, qualifiziert nachrangigen Kapitalbetrag belaufen wird.

Im Gegenzug für ihr finanzielles Engagement sollen die Zeichner der Neuen Super Senior Anleihen die Möglichkeit erhalten, sich am Grundkapital der Gesellschaft zu beteiligen. Diese Möglichkeit soll im Rahmen einer Kapitalerhöhung nach vorangegangener Kapitalherabsetzung gegeben werden. Anders als bei anderen öffentlich bekannten Restrukturierungen der vergangenen Monate ist jedoch keine Kapitalherabsetzung auf Null geplant, die dazu führen würde, dass sämtliche Aktionäre ihre Aktien verlieren. Vielmehr sind Kapitalmaßnahmen geplant, mit denen eine Zielstruktur erreicht werden soll, bei der die bestehende Aktionärin Adler 10,1% hält. Hierdurch soll zweierlei gewährleistet werden: Zum einen soll durch die Eigenkapitalrestrukturierung, die gerade dem Erhalt und Fortbestand der Gesellschaft ermöglichen soll, keine Grunderwerbssteuer ausgelöst werden. Zum anderen sollen die Zeichner der Neuen Super Senior Anleihe die Möglichkeit erhalten, sich im Rahmen ihres finanziellen Engagements am Eigenkapital zu beteiligen und so Aktionärsrechte zu erhalten. Für eine erfolgreiche und effiziente Implementierung der Zielstruktur betreffend die Eigenkapitalseite ist die Durchführung eines Restrukturierungsvorhabens gemäß dem Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz (StaRUG) geplant.

Seien Sie versichert, dass unser maßgebliches Ziel im Rahmen der Restrukturierung darin besteht, den Fortbestand der Accentro zu sichern. Alternative Sanierungsmaßnahmen würden nach ihrer ausdrücklichen Aussage nicht die Unterstützung der Mitglieder der Ad Hoc Gruppe finden. Eine Sanierung der Gesellschaft ohne diese ist aus Sicht des Vorstands insbesondere aufgrund des weiteren Liquiditätsbedarfs und der notwendigen Restrukturierung der Anleihen jedoch nicht möglich, da eine Refinanzierung am Markt in der gegenwärtigen Situation nicht erzielt werden kann. Sämtliche Kapazitäten sind daher darauf ausgerichtet, diese zukunftssichere Lösung nunmehr zu implementieren, die nicht nur kurzfristige finanzielle Engpässe

überwindet, sondern auch die langfristige wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Uns ist bewusst, dass dieses Restrukturierungskonzept für die Altaktionärinnen und Altaktionäre zu substanziellem Verwässerungen ihrer Aktien führt, die teilweise zu einem gänzlichen Verlust ihrer Aktien führen werden. Da aber jede Lösung, die das Überleben der Gesellschaft sichert, die uneingeschränkte Unterstützung der Ad Hoc Gruppe erfordert, bewerten wir nach sorgfältiger Prüfung das Restrukturierungskonzept im Vergleich zu der derzeitig einzigen Alternative in Form des Insolvenzverfahrens als die beste und einzige verfügbare, außerinsolvenzliche Handlungsmöglichkeit der Gesellschaft.

Sowohl die Mitglieder der Ad Hoc Gruppe als auch wir gehen davon aus, dass die bestehenden Portfolios und die Aufstellung der Accentro erhebliche Potenziale bieten, um an einem sich im Privatisierungsgeschäft langsam erholenden Markt nach einer finanziellen Restrukturierung wieder zu erstarken.

Zugleich müssen wir jedoch realistisch bleiben. Die äußeren Rahmenbedingungen für den deutschen Immobilienmarkt bleiben bis auf weiteres schwierig. Hohe Zinsen und Inflation sowie regulatorische Anforderungen haben die gesamte Branche in eine schwierige Lage gebracht, womit insbesondere Accentro kurz- bis mittelfristig noch zu kämpfen haben wird. Der deutsche Wohnimmobilienmarkt zeichnet sich durch eine hohe Resilienz und dezentrale Struktur aus, was ihn für in- und ausländische Investoren attraktiv macht. Insbesondere die Wohnimmobilie, die den Wesenskern der Accentro bildet, bleibt aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage nach wie vor eine der sichersten Wertanlagen. Trotz kurz- bis mittelfristiger Unsicherheiten bleiben die fundamentalen Stärken des Marktes erhalten. Dies stärkt unser Vertrauen, dass Accentro auch in einem grundsätzlich schwierigen Marktumfeld langfristig erfolgreich agieren kann. Auch wenn das Marktumfeld weiterhin als herausfordernd zu bewerten ist, haben sich der Accentro daher bereits erneut in den letzten Monaten Chancen aufgezeigt, die vorhandenen Stärken des bisherigen Geschäfts zu nutzen und auszubauen. So gilt es zu konstatieren, dass weiterhin eine nicht unerhebliche Nachfrage nach Wohnungseigentum besteht. Auch im Bereich unserer Sekundärleistungen sehen wir gute Chancen unser Geschäft auszubauen und Umsätze in einem Marktumfeld zu generieren, in dem relevante Wettbewerber anders als die Accentro nicht mehr bestehen können.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft war bereits in der Vergangenheit auf den Handel und insbesondere die Privatisierung von Immobilien ausgerichtet, wobei dieser Sektor im Geschäftsjahr 2022 ca. 90 % des Konzern-Umsatzes ausmachte. Insbesondere Global- und Blockverkäufe waren in der Vergangenheit die tragende Säule der Gesellschaft. In Zukunft wird sich die Gesellschaft daher auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und den vollständigen Fokus auf das Privatisierungsgeschäft legen. Durch den avisierten Ausstieg aus dem Aufbau und der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes und aus dem Vertrieb und der Veräußerung des Privatisierungsvermögens rechnen wir in den nächsten zwei Jahren mit weiteren

Erlösen, die zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten unter den Anleihen sowie teilweise für den Neuaufbau des nachhaltigen Privatisierungsportfolios verwenden.

Verluste der Gesellschaft

Die Implementierung des Restrukturierungskonzepts ist nur ein Teil der Neuaufstellung der Gesellschaft auf allen Ebenen, die zu Teilen bereits begonnen hat. So haben wir Schritt für Schritt in den letzten 1,5 Jahren Versäumnisse der vergangenen Jahre aufarbeiten und beheben können. Während der gesamten Zeit hat der Vorstand die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft eng überwacht und kürzlich festgestellt, dass die bilanziellen Verluste der Gesellschaft der Höhe nach die Hälfte des Grundkapitals wesentlich übersteigen. Dies ist auf die folgenden Ursachen zurückzuführen:

Bereits im August 2023 hatte der neu zusammengesetzte Vorstand erkannt, dass die ursprünglich kommunizierten Geschäftszahlen nicht zu halten sein werden. Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und die nach wie vor anhaltend schwache Marktentwicklung haben uns eine fundierte und zuverlässige Prognose zudem unmöglich gemacht. In der Folge mussten wir die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 aussetzen. Hinzu kam, dass die Abschlussprüfer die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung seiner Unternehmenstätigkeit bis zur Grundsatzeinigung vor dem Hintergrund der andauernden Restrukturierungsverhandlungen nicht abschließend beurteilen konnten. Die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023 konnte dementsprechend noch nicht abgeschlossen werden. Dies hatte zur unmittelbaren Folge, dass neben der Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 sowie der unterjährigen Finanzberichterstattung auch die ordentliche Hauptversammlung 2023 nicht stattfinden konnte. In Konsequenz konnte daher auch der Abschluss für das Geschäftsjahr 2024 bisher noch nicht finalisiert und geprüft werden.

Im Rahmen der noch andauernden Abschlussprüfung 2023 hat die Gesellschaft im Kontext der anstehenden Restrukturierungsmaßnahmen und vor dem Hintergrund der auch in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 anhaltenden beziehungsweise sich teilweise manifestierenden schlechten Lage des Immobilienmarktes wesentliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sowie auf Finanzanlagen vorgenommen. Gemeinsam mit unseren Abschlussprüfern haben wir uns dabei im Kontext der anstehenden umfassenden Restrukturierung und vor dem Hintergrund der weiterhin erheblich eingetrübten Lage am Immobilienmarkt dazu entschlossen, einen tendenziell konservativen Bewertungsansatz zu verfolgen.

Dies hat folgenden Hintergrund: In den vergangenen Jahren hat der deutsche Immobilienmarkt erhebliche Veränderungen erfahren, die sowohl den Wohn- als auch den Gewerbeimmobiliensektor beeinflusst haben und allgemeinhin als Phase der Korrektur bezeichnet werden müssen. In 2022 kam es zu einer beispiellosen Kehrtwende zum zuvor florierenden

Immobilienmarkt, verursacht durch die geänderte Zinspolitik, den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die steigende Inflation sowie vorherrschende Rezessionsängste. Insbesondere Preise und erwartete Erlöse für Kaufobjekte gingen massiv zurück und der Transaktions- und Projektentwicklungsmarkt kam aufgrund des Zinsanstieges nahezu zum Erliegen. Der deutsche Immobilienmarkt wird fortan von wirtschaftlicher Stagnation, Nachfragerückgang und erschwerter Kapitalvergabe geprägt. Neben Projektverschiebungen gab und gibt es vermehrte Unternehmensinsolvenzen. Hinzu traten hohe Energiepreise, Personalengpässe und erheblich gestiegene Bau- und Finanzierungskosten. Unweigerlich wirkte sich der Einbruch des operativen Geschäfts in den Geschäftszahlen der Gesellschaft aus.

Bereits im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund eines Jahresfehlbetrags in Höhe von etwa EUR 159 Mio. einen Bilanzverlust in Höhe von circa EUR 61 Mio. verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von etwa EUR 159 Mio. ergibt sich nach aktuellem Kenntnisstand aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen von rund EUR 12 Mio., denen Abschreibungen in Höhe von rund EUR 120 Mio., sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von rund EUR 26 Mio., Personalaufwendungen in Höhe von rund EUR 7 Mio. sowie ein Finanzergebnis von rund – EUR 19 Mio. gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags 2022 in Höhe von EUR 98 Mio. ergibt sich ein bilanzieller Verlust zum 31. Dezember 2023 von rund EUR 61 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird sich der Jahresfehlbetrag nach derzeitigem Kenntnisstand auf einen zweistelligen Millionenbetrag, circa EUR 20 Mio. bis EUR 40 Mio., belaufen, so dass sich der Bilanzverlust zum 31.12.2024 weiter erhöhen wird.

Die Höhe der bilanziellen Verluste ist im Wesentlichen auf folgende Vorgänge beziehungsweise Entwicklungen zurückzuführen: Im Geschäftsjahr 2023 wurden Abschreibungen in Höhe von insgesamt rund EUR 120 Mio. erfasst. Davon entfielen EUR 117 Mio. – zum 31. Dezember 2022 waren es noch EUR 9 Mio. – auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sowie rund EUR 3 Mio. – zum 31. Dezember 2022 waren es EUR 1 Mio. – auf planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Darüber hinaus wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von rund EUR 17 Mio. – zum 31. Dezember 2022 waren es noch EUR 17 Mio. – erfasst. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens beinhalten vor allem Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen, die in erheblichem Umfang auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben wurden. Die Abschreibungen beliefen sich auf rund EUR 81 Mio. und wurden im Wesentlichen durch gesunkene Marktwerte der von den verbundenen Unternehmen gehaltenen Bestands- und Vorratsimmobilien sowie durch laufende Verluste insbesondere aufgrund hoher Finanzierungsaufwendungen und in der Folge negativer Eigenkapitalien der verbundenen Unternehmen bedingt. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit der an die verbundenen Unternehmen ausgereichten Darlehen wurden das Eigenkapital sowie

die zum Bilanzstichtag vorhandenen stillen Reserven der Tochtergesellschaften herangezogen, die wiederum wesentlich durch die Entwicklung der Marktwerte der gehaltenen Immobilien beeinflusst wurden.

Darüber hinaus erfolgten im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen von sonstigen Forderungen auf den niedrigeren, zum Abschlussstichtag beizulegenden Wert in Höhe von rund EUR 29,3 Mio. Diese Abschreibungen betrafen mit rund EUR 14,6 Mio. die Forderung aus der Rückabwicklung des Anteilserwerbs an der DIM Holding AG. Die bilanzielle Erfassung dieser Abwertung war erforderlich geworden, da bislang keine Rückführung durch eine erfolgreiche Verwertung der gewährten Sicherheiten verzeichnet werden konnte und der Vorstand davon ausging, dass eine ordnungsgemäße Rückzahlung der Gesamtforderung nicht mehr zu erwarten war. Unter Vorsichtsgesichtspunkten ging der Vorstand noch von einem Verwertungspotenzial der vereinbarten Sicherheiten in Höhe von EUR 3,2 Mio. aus. Die Abschreibungen der sonstigen Forderungen betrafen darüber hinaus mit EUR 14,7 Mio. ein der Green Living GmbH gewährtes Darlehen zur Finanzierung einer Immobilienprojektentwicklung. Den im Zuge der Darlehensvergabe gewährten Sicherheiten wurde jedoch für Zwecke des Jahresabschlusses 2023 mangels weiterer belastbarer Nachweise nur ein Wert in Höhe von EUR 3 Mio. beigemessen. Derzeit geht die Accentro gerichtlich gegen die Sicherheitengeberin vor und rechnet sich – juristisch wie tatsächlich – gute Erfolgsaussichten aus.

Zusätzlich wurden Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zum 31. Dezember 2023 in Höhe von rund EUR 6 Mio. auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Diese Abschreibungen waren im Wesentlichen auf gesunkene Verkaufspreise und längere Projektlaufzeiten zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die im Finanzergebnis enthalten sind, resultierten überwiegend aus einer dauerhaften Wertminderung eines Anteils an einem verbundenen Unternehmen sowie aus dauerhaften Wertminderungen von Ausleihungen an Unternehmen, die als sogenannte RETT-Blocker für diverse Tochterunternehmen fungieren. Die Abschreibung des Anteils an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren zum Abschlussstichtag beizulegenden Wert betrug EUR 11,7 Mio. Die dauerhafte Wertminderung der Ausleihungen wurde mit EUR 2,2 Mio. ermittelt. Die Abschreibungen resultierten ebenfalls aus gesunkenen Marktwerten der von den verbundenen Unternehmen gehaltenen Bestands- und Vorratsimmobilien sowie durch laufende Verluste insbesondere aufgrund hoher Finanzierungsaufwendungen und in der Folge negativer Eigenkapitalien der verbundenen Unternehmen.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden sich die weiterhin gesunkenen beziehungsweise stagnierenden Marktwerte der Bestands- und Vorratsimmobilien der verbundenen Unternehmen sowie die weiteren Verluste aufgrund der teilweise hohen Finanzierungsaufwendungen erneut in den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sowie auf

Finanzanlagen niederschlagen. Gemäß den aktuell vorliegenden Immobilienbewertungen ergaben sich für das Geschäftsjahr 2024 im Bereich der Bestandsimmobilien der Tochtergesellschaften Abwertungen in Höhe von rund EUR 19 Mio.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass der Einzelabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 aktuell noch nicht final erstellt wurde und die Abschlussprüfung andauert, können der Jahresfehlbetrag sowie der bilanzielle Verlust für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht abschließend ermittelt werden. Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der erwartete bilanzielle Verlust für das Geschäftsjahr 2024 noch weiter erhöhen wird.

Für das erste Quartal 2025 rechnen wir derzeit ebenfalls mit einem Fehlbetrag. Dieser wird den bilanziellen Verlust der Gesellschaft weiter erhöhen. Bedingt wird der erwartete Verlust wesentlich durch weitere Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit den laufenden Restrukturierungsverhandlungen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Maßnahmen und Entwicklungen und den damit erwartungsgemäß eingetretenen Verlusten wird das Eigenkapital der Gesellschaft das hälfte Grundkapital deutlich unterschreiten. Wir gehen von einem negativen Eigenkapital aus.

Schluss

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die finanziellen Herausforderungen ohne eine umfassende Restrukturierung nicht zu bewältigen sind. Die Lage der Accentro ist ernst und erfordert eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit allen wesentlichen Stakeholdern, um das in den Augen des Vorstands tragfähige und nachhaltige Restrukturierungskonzept zu implementieren. Wir hoffen Ihnen ein verständliches und nachvollziehbares Bild von der aktuellen Lage der Gesellschaft vermittelt zu haben. Wir werden weiterhin mit aller Kraft daran arbeiten, das Restrukturierungskonzept zu implementieren und die Restrukturierung der Gesellschaft erfolgreich abzuschließen, sodass Accentro wieder ihrem Kerngeschäft nachgehen und die gewohnte Stärke am Markt beweisen kann.

Zum Abschluss liegt es uns als Vorstand am Herzen, allen Kolleginnen und Kollegen der Accentro unseren Dank für ihren aufopfernden Einsatz in herausfordernden Zeiten aussprechen.